

Chancen und Grenzen der Berufsbildung nach dem Studienabbruch

Dana Bergmann

(Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Agenda

1. Problemaufriss
2. Fakten zum Studienabbruch
3. Folgen und Wirkungen des Studienabbruchs
 - 3.1 Bildungssystemische Perspektive
 - 3.2 Betriebliche Perspektive
 - 3.3 Individuelle Perspektive
4. Fazit

1. Problemaufriss

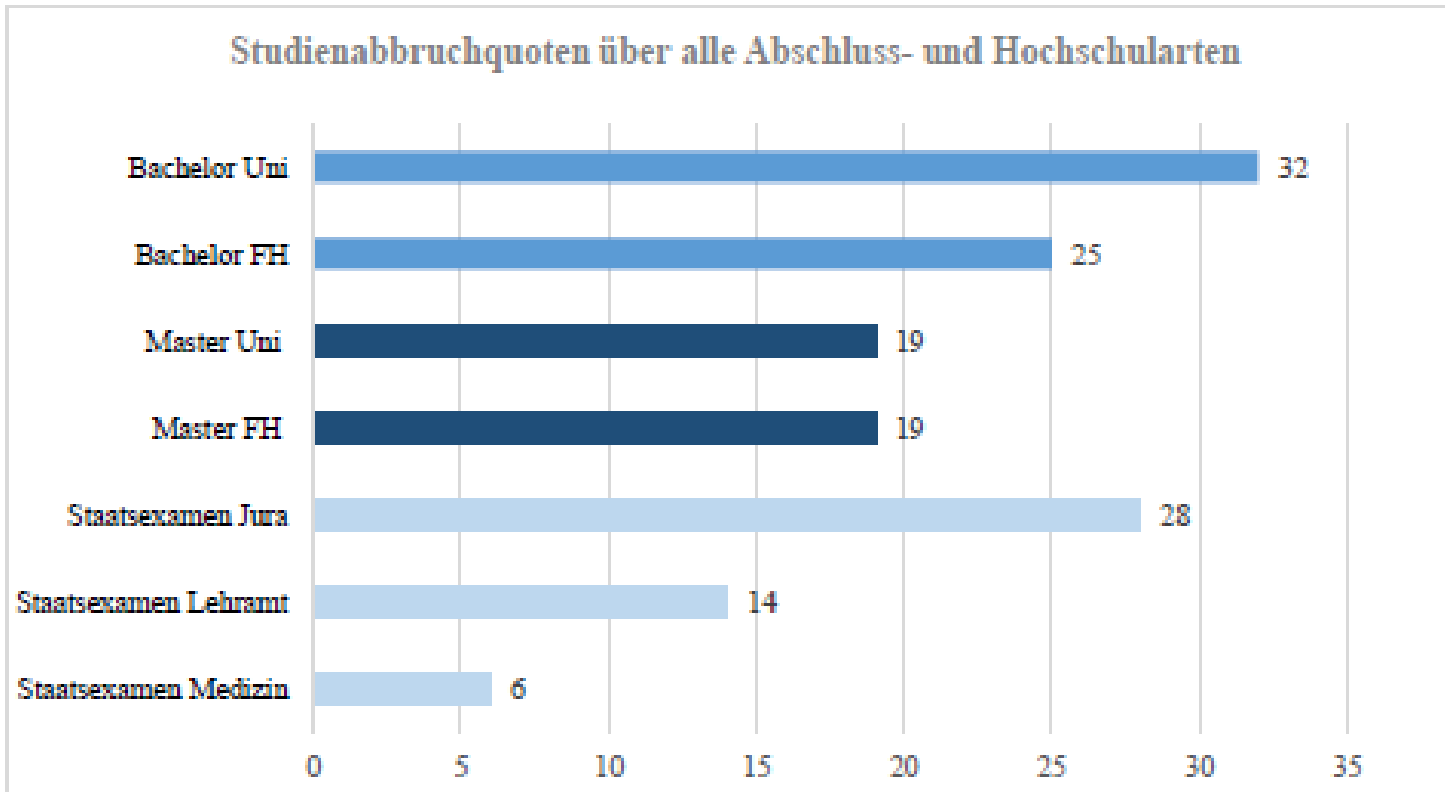
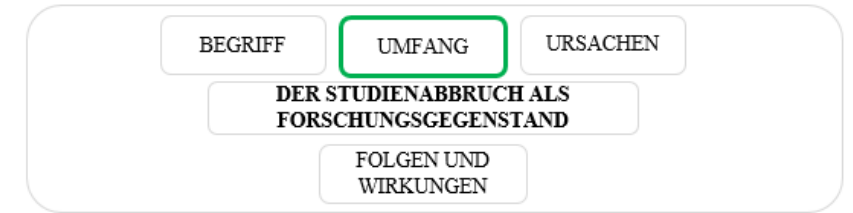
- aktuelle **demografische Entwicklung** und die damit verbundenen **berufs- und qualifikationsspezifischen Fachkräfteengpässe** stellt große Herausforderung für das Berufsbildungssystem dar (vgl. u. a. Bergmann/Richter/Jahn 2018, S. 1)
- **Zunahme von Besetzungsproblemen** → 57.656 unbesetzte Ausbildungsstellen (Stand 2018); knapp 47% der Betriebe konnten angebotene Stellen teilweise oder vollständig nicht besetzen (vgl. BMBF 2019, S. 34)
- „neue“ Zielgruppe bildungspolitischer Akteure bilden die **Gruppe der „StudienabbrecherInnen“** (vgl. u. a. Jahn/Birckner 2014; BIBB 2016; Bergmann 2016; Hemkes/Wilbers 2019; Frommberger 2019)

2. Fakten zum Studienabbruch

StudienabbrecherInnen sind „ehemalige Studierende, die zwar durch Immatrikulation ein Erststudium an einer deutschen Hochschule aufgenommen haben, dann aber das Hochschulsystem **endgültig ohne (erstes) Abschlussexamen verlassen** haben.“

(Heublein et al. 2017, S. 273)

2. Fakten zum Studienabbruch

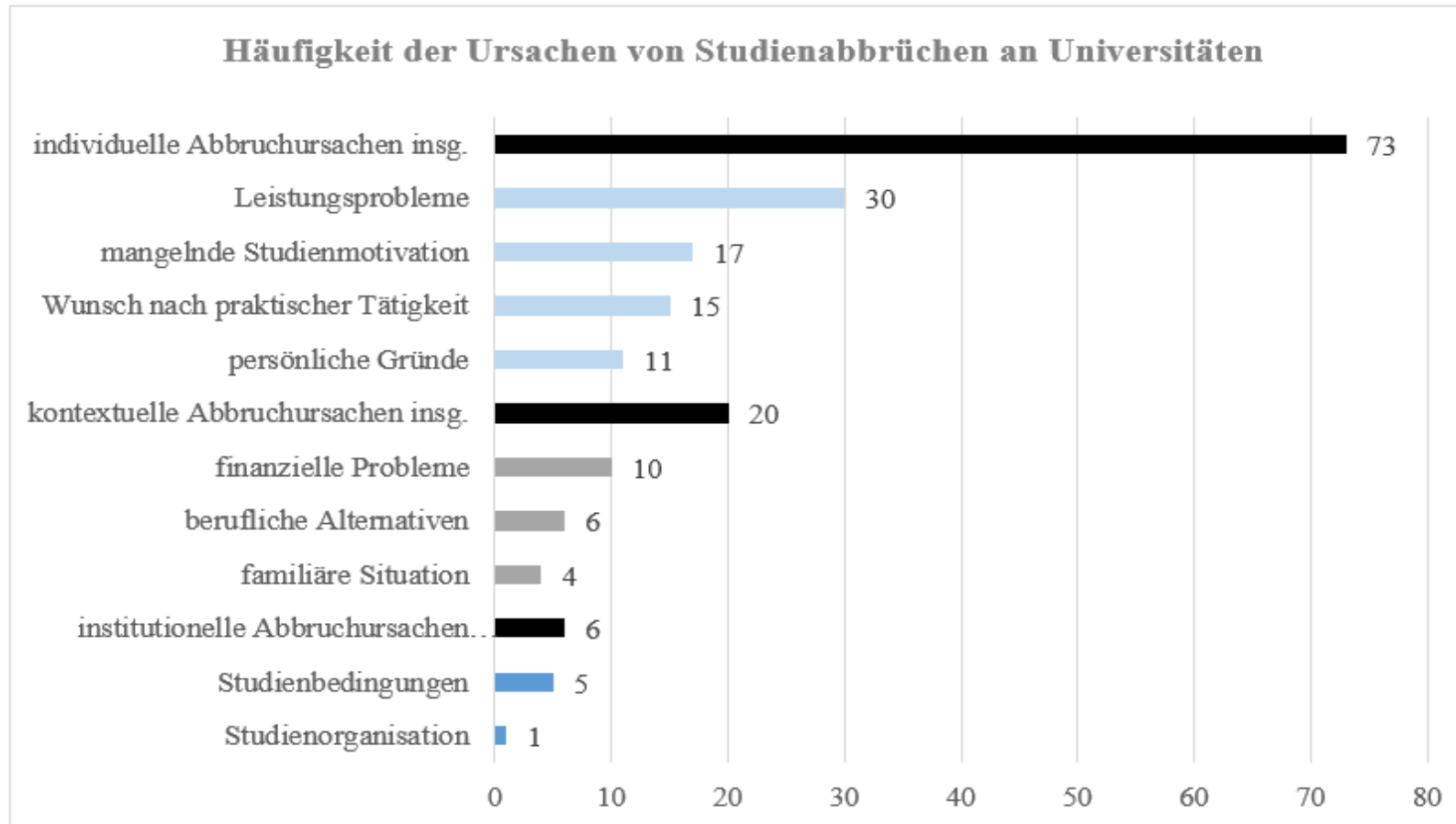


Eigene Darstellung, in Anlehnung an Heublein et al. 2018

Ausdifferenzierung nach Fächergruppen (Abbruchquote bei Bachelorstudierenden im Bereich Mathematik/ Naturwissenschaften liegt bei 41 %) (Heublein et al. 2018)

Einschränkung der Aussagekraft einer allgemeingültigen Gesamtquote zum Studienabbruch

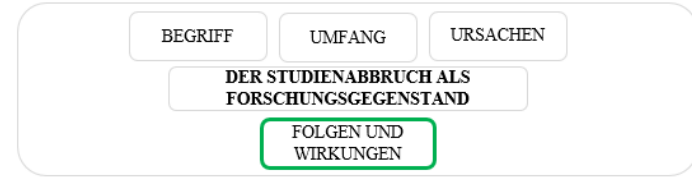
2. Fakten zum Studienabbruch



73% der Abbruchursachen sind auf **individueller Ebene** zu finden

Ursachen des Studienabbruchs an Universitäten über alle Abschlussarten und Fächergruppen hinweg (Heublein et al. 2017, S. 25 ff.)

3. Folgen und Wirkungen des Studienabbruchs



Derzeitige Tätigkeit	Anteil der StudienabbrecherInnen (in %)
Berufsausbildung insgesamt	43
- schulische Berufsausbildung	14
- duale Berufsausbildung	29
Berufstätigkeit insgesamt	31
- selbstständig, freiberuflich	4
- befristet angestellt	12
- unbefristet angestellt	14
- Beamte/r	1
Summe der in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrierten StudienabbrecherInnen	74
Arbeitslosigkeit	11
Familientätigkeit/ Elternzeit	2
Praktikum	4
Sonstiges	9
Summe der außerhalb des Berufslebens integrierten StudienabbrecherInnen	26

74 % der StudienabbrecherInnen sind im Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt integriert

3. Folgen und Wirkungen des Studienabbruchs

BEGRIFF UMFANG URSACHEN

DER STUDIENABBRUCH ALS FORSCHUNGSGEGENSTAND

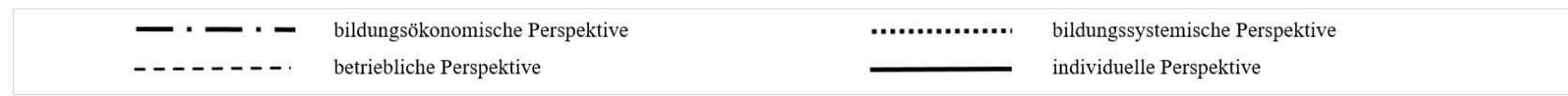
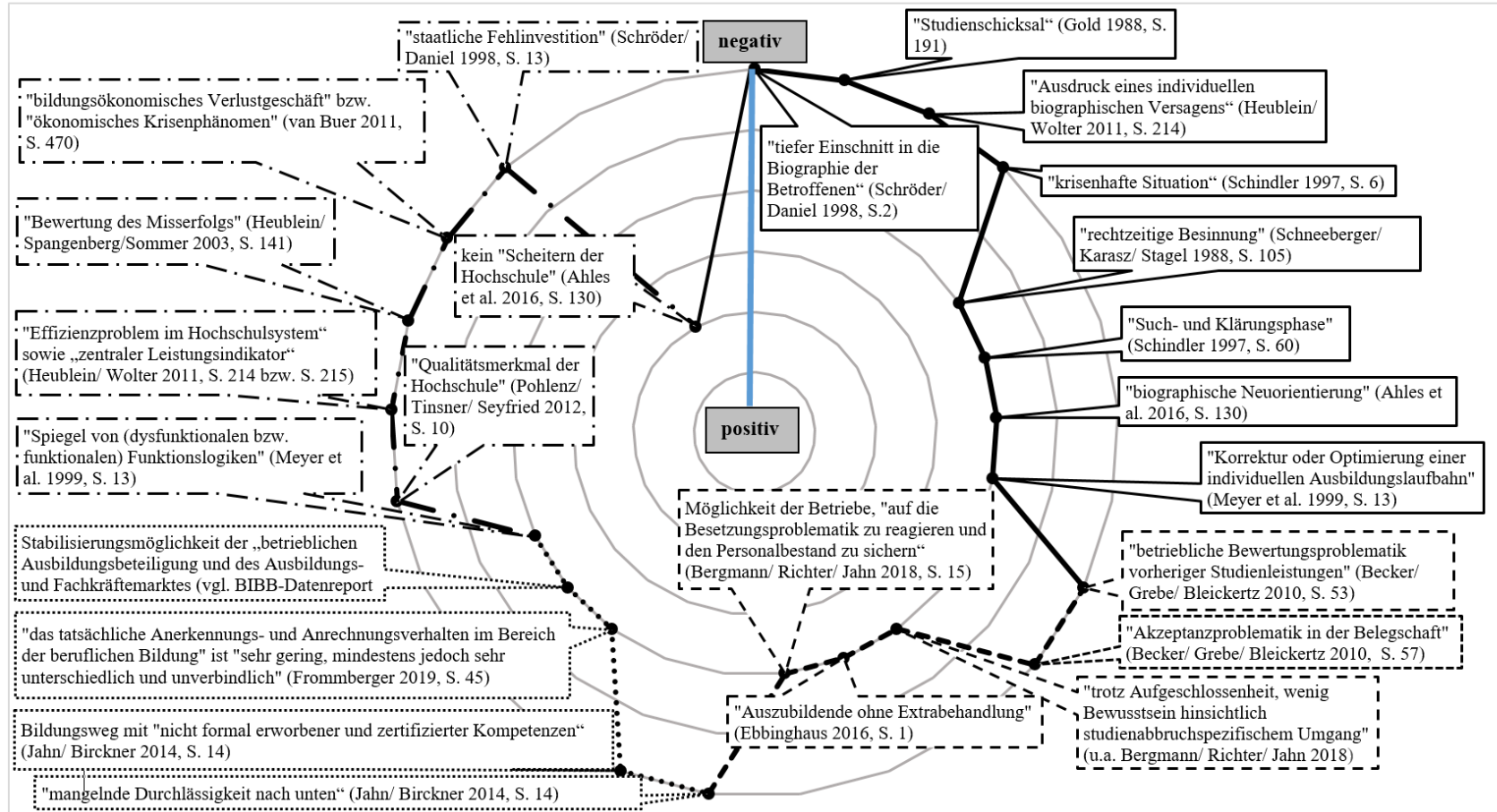
FOLGEN UND WIRKUNGEN

**bildungs-
ökonomische
Perspektive**

**bildungs-
systemische
Perspektive**

**individuelle
Perspektive**

**betriebliche
Perspektive**

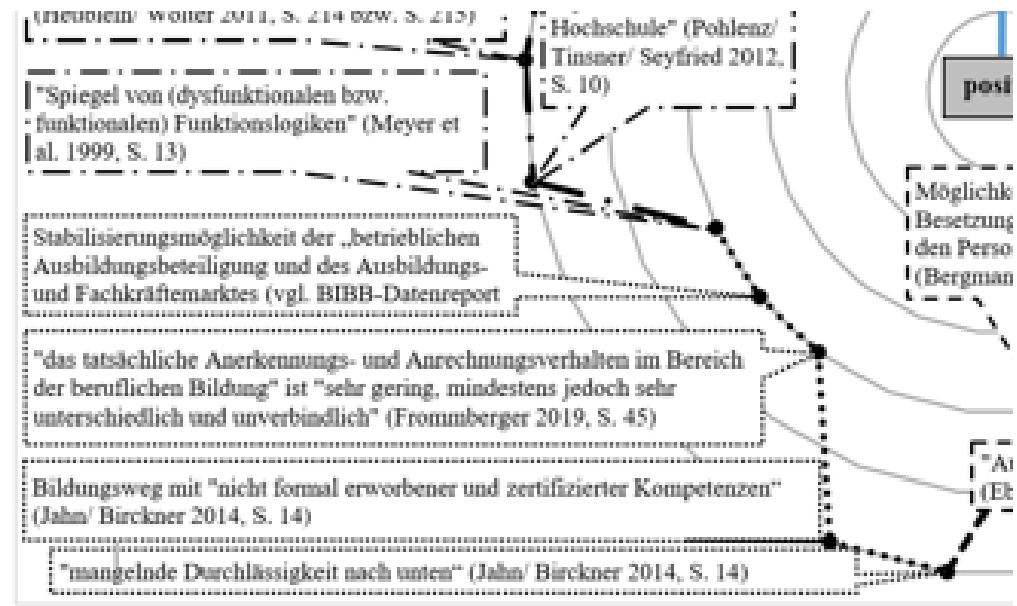


Multiperspektivische Folgen und Wirkungen des Studienabbruchs (Bergmann, in Vorbereitung)

3.1 Bildungssystemische Perspektive auf den Studienabbruch

BEGRIFF	UMFANG	URSACHEN
DER STUDIENABBRUCH ALS FORSCHUNGSGEGENSTAND		
FOLGEN UND WIRKUNGEN		

**bildungs-
systemische
Perspektive**



Multiperspektivische Folgen und Wirkungen des Studienabbruchs (Bergmann, in Vorbereitung)

3.1 Bildungssystemische Perspektive auf den Studienabbruch

Chancen

StudienabbrecherInnen als „attraktive Ressource für den Ausbildungsmarkt“ (Hemkes/ Wilbers 2019, S. 15)

Möglichkeit der Erhöhung der Durchlässigkeit von „oben nach unten“ (vgl. BIBB 2016)

Stabilisierungsmöglichkeit der „betrieblichen Ausbildungsbeteiligung und des Ausbildungs- und Fachkräftemarktes“ (vgl. u. a. BIBB 2016)

Berufsausbildung als Möglichkeit des qualifizierenden Eintritts in den Arbeitsmarkt (vgl. u. a. BIBB 2016; Bergmann 2016)

3.1 Bildungssystemische Perspektive auf den Studienabbruch

Grenzen

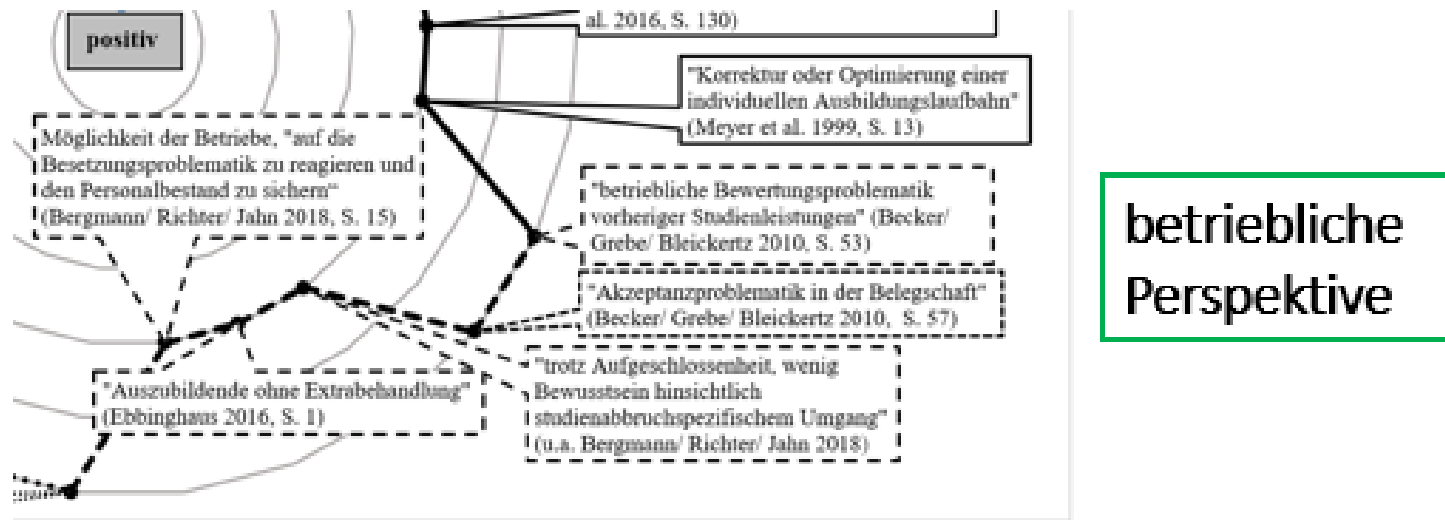
„mangelnde Durchlässigkeit nach unten“ (Jahn/ Birckner 2014)

Anrechnungspraxis in der beruflichen Bildung „operiert (...) weitgehend im bestehenden ordnungsrechtlichen Rahmen“ (Hemkes/ Wilbers 2019, S. 15)

Unverbindlichkeit und Unterschiedlichkeit der tatsächlichen Anerkennungs- und Anrechnungspraxis im Bereich der beruflichen Bildung
(Frommberger 2019, S. 45)

Fehlen von „studienabbruchspezifischen Verfahren zur Ermittlung und Anerkennung nicht formalisierter und zertifizierter Qualifikationen“ (bspw. Externenprüfung) (Bergmann/ Richter/ Jahn 2018, S. 3)

3.2 Betriebliche Perspektive auf den Studienabbruch



Multiperspektivische Folgen und Wirkungen des Studienabbruchs (Bergmann, in Vorbereitung)

3.2 Betriebliche Perspektive auf den Studienabbruch

Chancen

StudienabbrecherInnen als attraktive Zielgruppe, um auf Besetzungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt zu reagieren und den betrieblichen Personalbedarf zu decken (vgl. Bergmann/Richter/Jahn 2018)

Nutzen der betrieblichen Aufgeschlossenheit (vgl. Ebbinghaus 2016; Bergmann/Richter/Jahn 2018)

StudienabbrecherInnen als „leistungsstarke“ BewerberInnengruppe mit vorhandener Ausbildungsreife (vgl. Bergmann/Richter 2018)

3.2 Betriebliche Perspektive auf den Studienabbruch

Grenzen

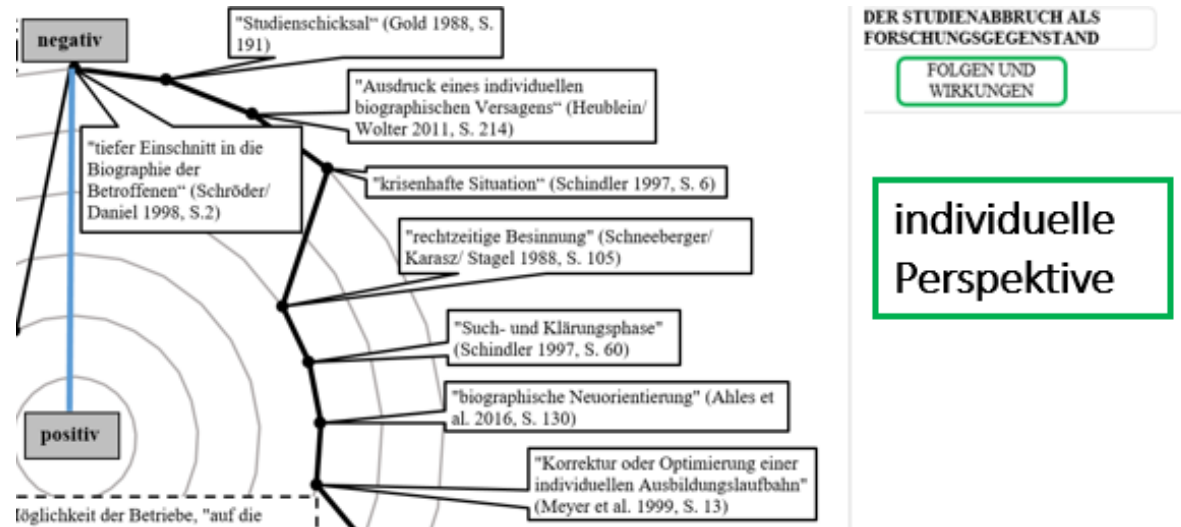
Fehlende Handlungssystematik hinsichtlich der Akquise, Rekrutierung und Bindung an die Unternehmen (vgl. Bergmann/Richter/Jahn 2018); „Auszubildende ohne Extrabehandlung“ (Ebbinghaus 2016)

Einbezug der StudienabbrecherInnen primär für nachgefragte Ausbildungsberufe; Gefahr eines qualifikatorischen Verdrängungseffektes zu Lasten der Jugendlichen im mittleren Ausbildungssegment (vgl. BIBB 2016; Bergmann/Richter/Jahn 2018)

„betriebliche Bewertungsproblematik vorheriger Studienleistungen“ (vgl. Becker/ Grebe/ Bleikertz 2010)

„Akzeptanzproblematik in der Belegschaft“ (vgl. Becker/ Grebe/ Bleikertz 2010)

3.3 Individuelle Perspektive auf den Studienabbruch



Multiperspektivische Folgen und Wirkungen des Studienabbruchs (Bergmann, in Vorbereitung)

3.3 Individuelle Perspektive auf den Studienabbruch

Chancen

Studienabbrüche als Teil eines individuellen Bildungsweges, bei dem es innerhalb der beruflichen Entwicklung um subjektive Anschlussfähigkeit und personale Mobilität geht (vgl. Bergmann, in Vorbereitung)

Studium als berufliche „Such- und Klärungsphase“ (Schindler 1997, S. 60) bzw. „Korrektur oder Optimierung einer Ausbildungslaufbahn“ (Meyer et al. 1999, S. 13)

Berufswahl (innerhalb der beruflichen Bildung) aufgrund des Bewusstseins individueller Interessen und Neigungen (vgl. Bergmann/Richter 2018)

Berufsausbildung als weiterer Bildungsteilprozess zum qualifizierenden Einstieg in den Arbeitsmarkt (vgl. u. a. BIBB 2016; Bergmann 2016)

3.3 Individuelle Gründe für den Übergang in die berufliche Bildung

	Angabe in %
Inhaltliche Aspekte	
Wunsch nach praktischer Tätigkeit	85
Fachliches Interesse an konkretem Ausbildungsberuf	83
Übereinstimmung von persönlichen Neigungen und Interessen	81
Perspektivische Gründe	
Sicherheit des Arbeitsplatzes	76
Gute Karrieremöglichkeiten	51
Verdienstmöglichkeiten	36
Persönliche Gründe	
Nähe zum Wohn-/ Heimatort	65
Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit	55
Lebensbedingungen am Ausbildungsort	50
Pragmatische Gründe	
Schnell Geld verdienen	32
Kurze Ausbildungsdauer	28
Keine bessere Idee	23

Gründe für die Aufnahme einer Berufsausbildung (Heublein et al. 2018, S. 69)

3.3 Individuelle Perspektive auf den Studienabbruch

Grenzen

Leistungen im Studium sind für den Arbeitsmarkt intransparent und individuell schwer verwertbar; StudienabbrecherInnen sind nach dem Abbruch formal unqualifiziert (vgl. Jahn/ Birckner 2014)

Formale Qualifizierung als Zugangsmöglichkeit für individuellen beruflichen Weg \leftrightarrow Bildungspotenziale durch Bildungsteilprozess des Studiums (vgl. Bergmann, in Vorbereitung)

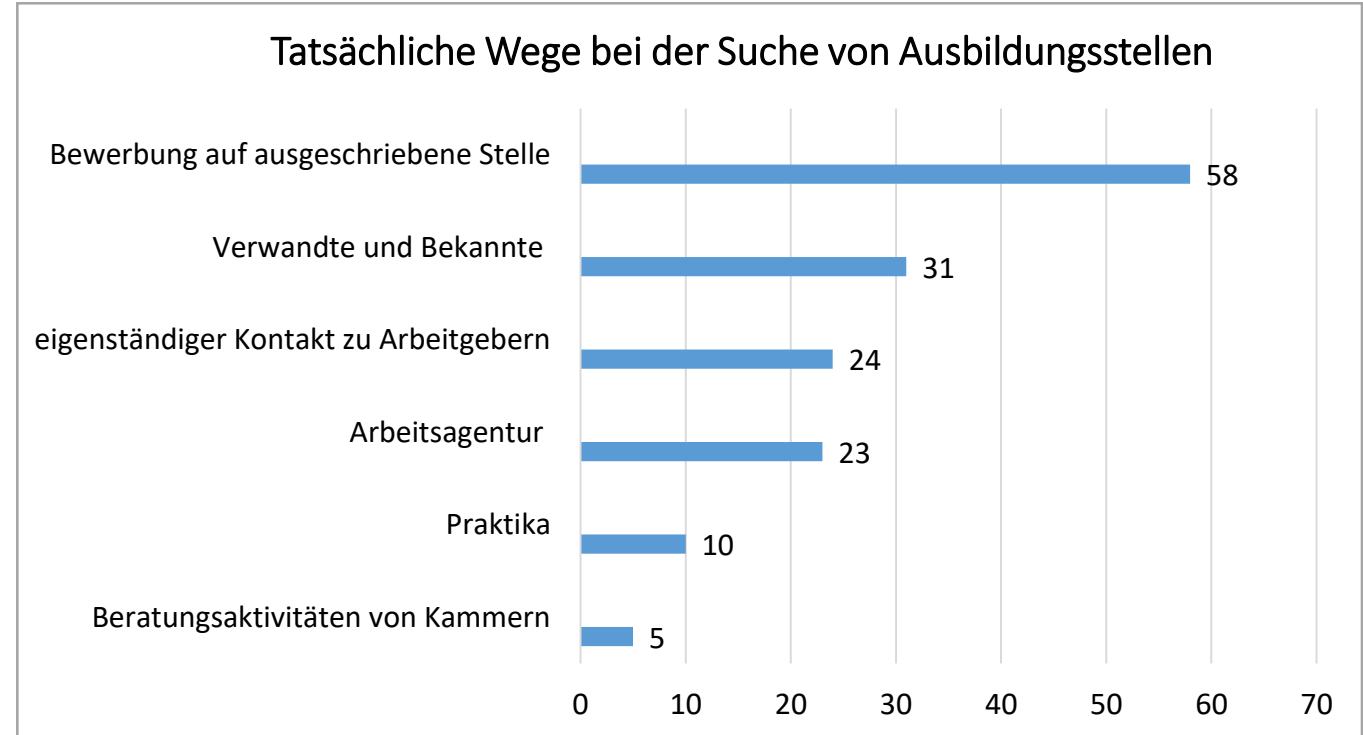
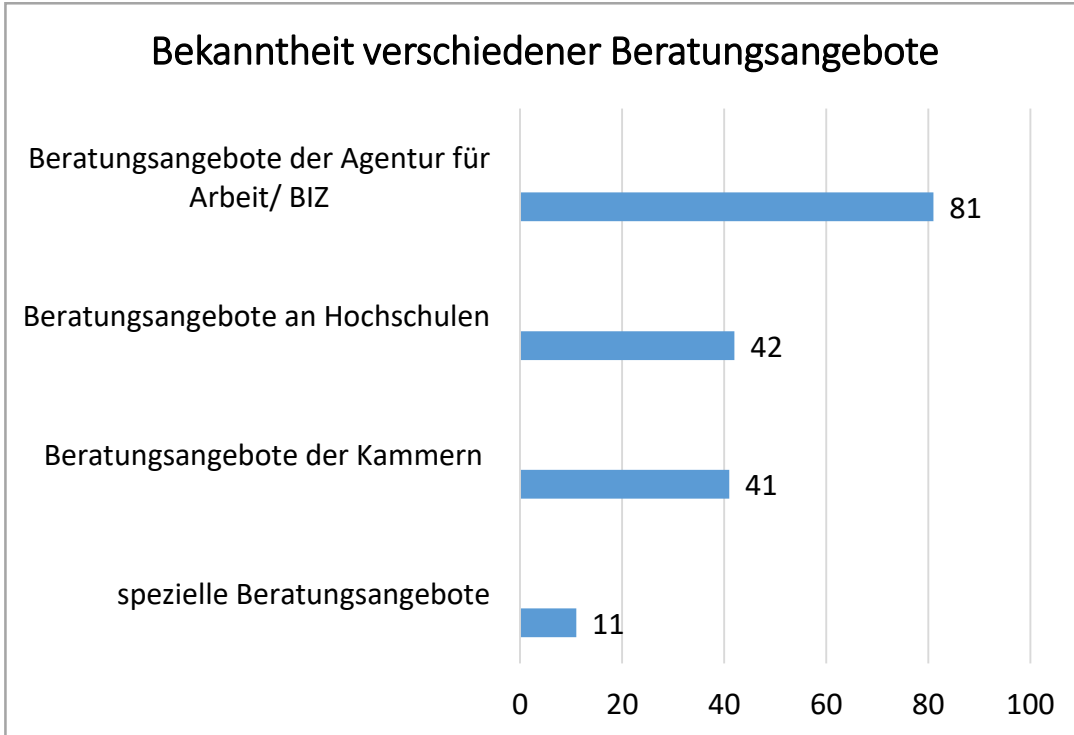
Förderung von (institutionell verankerten) zielgruppenspezifischen Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen (vgl. Bergmann, in Vorbereitung)

3.3 Schwierigkeiten bei der Neuorientierung nach der Exmatrikulation

	Angabe in %
Orientierungsschwierigkeiten	
Schwer überschaubare Zahl der Möglichkeiten	39
Schwer absehbare Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt	28
Schwierigkeiten beim Einholen von Informationen	20
Schwierigkeiten, eine Perspektive zu entwickeln	
Unklarheiten über Interessen	46
Unklarheiten über Fähigkeiten	39
Eigene Trägheit	18
Formale Gründe	
Gewünschte Ausbildungsstelle nicht erhalten	21
Verpassen von Bewerbungsfristen	20
Fehlendes Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten	14
Persönliche Probleme	
Fehlende finanzielle Möglichkeiten	24
Krankheit	12
Familiäre Probleme	5

Schwierigkeiten von Studienabbrechern bei der Neuorientierung (Heublein et al. 2018, S. 90)

3.3 Zugangswege zur beruflichen Bildung



Bekanntheit verschiedener Beratungsangebote bzw. tatsächliche Wege bei der Suche von Ausbildungsstellen (vgl. Heublein et al. 2018, S. 94 ff.)

4. Fazit

- StudienabbrecherInnen als potenzielle Fachkräfte, die aufgrund ihres **beruflichen Entwicklungs- und Bildungsprozesses** erhebliche Potenziale für die berufliche Bildung mitbringen
- **Entstigmatisierung** von Studienabbrüchen → Ausschöpfung beruflicher (individueller) Möglichkeiten (Studium als Bildungsteilprozess; Begriff des Studienabbruchs schränkt die Bedeutung ein; besser: Studienausstiege)
- Betriebliche Aufgeschlossenheit vorhanden, allerdings (noch) wenig zielgruppengerechte Rekrutierung, Integration und Bindung an die Unternehmen
- „Schlüssel“ für adäquate Durchlässigkeit von „oben nach unten“ ist die Schaffung von strukturell verankerten Anrechnungsmöglichkeiten (in Bezug auf Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Literatur

Becker, Carsten; Grebe, Tim; Bleikertz, Torben (2010): Berufliche Integration von Studienabbrechern vor dem Hintergrund des Fachkräftebedarfs in Deutschland. Abschlussbericht im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

Bergmann, Dana (2016): Studien- und Ausbildungsabbrüche im Vergleich. In: Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dialog 70 (157), S. 22–24.

Bergmann, Dana; Richter, Katja E.; Jahn, Robert W. (2018): Genauso wie alle anderen...“ – der betriebliche Umgang mit StudienabbrecherInnen. Eine Fallanalyse. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online (34). Online verfügbar unter http://www.bwpat.de/ausgabe34/bergmann_etal_bwpat34.pdf.

Bergmann, Dana; Richter, Katja: StudienaussteigerInnen als potenzielle Auszubildende und Fachkräfte? eine qualitative Erhebung der betrieblichen Perspektive in Sachsen-Anhalt. In: Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Bergmann, Dana (in Vorbereitung): Verwirklicht, entwickelt, diffus. Eine biografische Analyse der beruflichen Entwicklung von StudienabbrecherInnen (Dissertation an der OvGU).

Bundesinstitut für Berufsbildung (2016): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn: BIBB Bundesministerium für Berufsbildung.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019): Berufsbildungsbericht 2019. Frankfurt am Main.

Ebbinghaus, Margit: BIBB / BIBB Report 2/2016 - Studienabbrecher/-innen: Als Auszubildende in Betrieben willkommen – aber möglichst ohne Extrabehandlung. Hg. v. Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn (2/2016). Online verfügbar unter <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/7977>.

Frommberger, Dietmar (2019): Berufliche und hochschulische Bildung im Wandel – Entwicklungen zwischen Annäherung, Differenzierung und Öffnung. In: Barbara Hemkes und Karl Wilbers (Hrsg.): Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung (Arbeitstitel). Bielefeld: Bertelsmann Verlag, S. 36–59. Online verfügbar unter <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9753>.

Hemkes, Barbara; Wilbers Karl (2019): Einführung: Herausforderung Durchlässigkeit – Versuch einer Näherung. In: Barbara Hemkes, Karl Wilbers und Michael Heister, (Hg.): Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. Leverkusen: Budrich, S. 11–33.

Heublein, Ulrich; Ebert, Julia; Hutzsch, Christopher; Isleib, Sören; König, Richard; Richter, Johanna; Woisch, Andreas (2017): Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit. Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. Hannover: DZHW. Online verfügbar unter https://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201701.pdf.

Heublein, Ulrich, Hutzsch, Christopher, König, Richard, Kracke, Nancy, Schneider, C. (2018): Die Attraktivität der beruflichen Bildung bei Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern. (Reihe Berufsbildungsforschung, Band 18). Berlin: BMBF. Online verfügbar unter https://www.dzhw.eu/pdf/21/Berufsbildungsforschung_Band_18.pdf.

Meyer, Thomas; Diem, Markus; Droz, Remy; Galley, Françoise; Kiener, Urs (1999): Hochschule – Studium – Studienabbruch. Synthesebericht zum Forschungsprojekt "Studienabbruch an schweizerischen Hochschulen als Spiegel von Funktionslogiken" ; nationales Forschungsprogramm 33, Wirksamkeit unserer Bildungssysteme. Chur: Rüegger.

Schindler, Götz (1997): "Frühe" und "späte" Studienabbrecher. München: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung.

Kontakt:

Dana Bergmann

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Professur für Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

<http://wirtschaftsdidaktik.ovgu.de>

